

Europaeum (Ost-West-Zentrum) – Jahresbericht 2017

Das Ost-West-Zentrum der Universität Regensburg ist eine fakultätsübergreifende Einrichtung mit dem Ziel, den europäischen Ost-West-Dialog in Lehre und Forschung zu fördern und damit das Interesse an Mittel-, Ost- und Südosteuropa und die Mobilität in Richtung östliches Europa an der Universität Regensburg zu erhöhen.

Komplementär zum Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung, dem Institut für Slavistik und weiteren Instituten der Universität Regensburg, die dezidiert zum Osteuropaschwerpunkt der Universität Regensburg forschen und lehren, ist das Europaeum für folgende Bereiche zuständig:

- Angebote innerhalb der Lehre für Studierende aller Fakultäten
- Vermittlung von Studien- und Promotionsmöglichkeiten im östlichen Europa, insbesondere an den Partneruniversitäten
- Vermittlung von Kooperationspartnern innerhalb von Forschung und Lehre zum östlichen Europa
- Information über Projektausschreibungen zum östlichen Europa
- Information über Studien- und Forschungsstipendien im östlichen Europa
- Initiierung von Studienprogrammen, Projekten und Veranstaltungen mit Bezug zum östlichen Europa

Innerhalb dieser Bereiche kooperiert das Europaeum auch mit Partnern außerhalb der Universität wie beispielsweise mit Ministerien, Stiftungen, Botschaften und Generalkonsulaten, NGO's, Vertreterinnen und Vertretern aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur sowie der Stadt Regensburg,

Aufgrund seiner zahlreichen Kontakte nach Mittel-, Ost- und Südosteuropa hat sich das Europaeum seit seiner Gründung im Jahr 2000 zu einer Drehscheibe zwischen Ost und West entwickelt. Dazu tragen auch die vom Europaeum initiierten und koordinierten Studiengänge bei: Bachelor-Doppelabschlussprogramm Interdisziplinäre Deutsch-Russische Studien (seit 2016) sowie Masterstudiengang Ost-West-Studien (seit 2002).

Weitergehende Informationen zu sämtlichen hier aufgeführten Angeboten und Programmen des Europaeum sind unter www.europaeum.de abrufbar.

Studienprogramme

• Masterstudiengang „Ost-West-Studien“

Nach wie vor hoch ist das Interesse von Studierenden aus den unterschiedlichsten europäischen und zentralasiatischen Ländern am internationalen und interdisziplinären Masterstudiengang Ost-West-Studien, der für viele in- und ausländische Studierende der Grund ist, Regensburg als Studienort zu wählen.

Im vergangenen Jahr waren 58 Studierende im Masterstudiengang eingeschrieben.

Neben Deutschland stammen die Studierenden aus Azerbaidshan, Russland, der Ukraine, Polen, Tschechien, Ungarn, Georgien, Usbekistan, Rumänien, Belarus, und Kasachstan im Osten und der Türkei, Österreich und Italien im Westen.

Auch in diesem Jahr haben sich viele deutsche Studierende von anderen Universitäten nach Regensburg beworben. Hier zeigt sich die Anziehungskraft des Studiengangs, da von diesen Studierenden wiederum mehr als drei Viertel aus Bundesländern außerhalb Bayerns stammen.

Wie bereits im vergangenen Jahr zu bemerken war, sind auch in diesem Jahr die Bewerberzahlen aus Russland zurückgegangen, während das Interesse aus den mitteleuropäischen Ländern gleichbleibend geblieben ist.

Im Jahr 2017 schlossen nach derzeitigem Stand insgesamt 19 Studierende ihr Studium ab. Die mittlerweile weit über 200 Absolventen des Studiengangs kommen aus insgesamt 30 verschiedenen Ländern.

• **Bachelor-Doppelabschluss-Programm „Interdisziplinäre Deutsch-Russische Studien“**

Seit dem Wintersemesters 2016/17 wird das vom Europaeum mit den Partnern der Kasaner Föderalen Universität entwickelte und koordinierte interdisziplinäre Doppelabschluss-Bachelorprogramm „Interdisziplinäre Deutsch-Russische Studien“ (IDRS) mit den Schwerpunktfächern Sprache/Literatur/Kultur, Volkswirtschaft und Recht an der Universität Regensburg sowie an der Kasaner Föderalen Universität angeboten.

Der Studiengang umfasst vier Studienjahre. Um allen Teilnehmern den Bachelorabschluss beider Universitäten zu ermöglichen, studieren die Kasaner Studierenden im dritten Studienjahr an der Universität Regensburg und die Regensburger Studierenden im vierten Studienjahr an der Kasaner Föderalen Universität.

Für den zweiten Jahrgang (Wintersemester 2017/18) haben sich 17 Studierende der Universität Regensburg und 13 Studierende der Kasaner Föderalen Universität für die IDRS immatrikuliert.

Seit August 2017 wird der Studiengang mit Mitteln des DAAD gefördert und dort auch in der Datenbank geführt.

Zusatzstudienmöglichkeiten

• **Secondos-Programm**

Die besondere Förderung von Studierenden, die mit einer zweiten Sprache und Kultur aufgewachsen sind oder ein ausgeprägtes Interesse daran haben, gehört seit dem Wintersemester 2009/10 zum Angebot des Europaeum, dem Ost-West Zentrum der Universität Regensburg. Diese Studierenden werden im Rahmen des Programms als Secondos bezeichnet.

Secondos haben ihre Hochschulreife in Deutschland erworben. In ihrer Herkunftssprache können sie sprechen, kaum aber lesen und schreiben. Das Secondos-Programm bietet ihnen die Möglichkeit, durch studienbegleitende Sprach- und Landeskundekurse sowie einem Studienaufenthalt an der Partneruniversität im Herkunftsland ihrer Eltern, ihr Potential auszubauen und ihren zweiten Hintergrund beruflich, aber auch persönlich nutzbar zu machen. Die Secondos

vertiefen durch das studienbegleitende Programm ihre Kenntnisse in Sprache und Kultur des Herkunftslandes der Eltern und eignen sich damit Qualifikationen an, die sie für berufliche Tätigkeiten im interkulturellen Kontext prädestinieren. Diese Kompetenzen werden den Studierenden am Ende des Studiums mit dem Secondos-Zertifikat bescheinigt.

Derzeit können Studierende mit einem biografischen Hintergrund zu Kroatien, Polen, Rumänien, Russland, der Ukraine, Ungarn und Tschechien oder einem ausgeprägten Interesse zu diesen Ländern an einem Studium im Rahmen des Secondos-Programms teilnehmen. Aber auch Studierenden mit Bezug zu anderen Ländern wird durch das Secondos-Programm weitergeholfen, beispielsweise durch die Beratung zu möglichen Sprachkursen oder zu Bewerbungsverfahren hinsichtlich Auslandssemestern oder Stipendienmöglichkeiten an einer Universität im Herkunftsland.

Das Secondos-Programm bietet den Studierenden Sprachkurse an, die speziell für Herkunftssprecher konzipiert sind. Sie werden darüber hinaus motiviert, an landeskundlichen Kursen zu den Herkunftsländern ihrer Eltern teilzunehmen.

Ein wichtiger Bestandteil des Secondos-Programms ist der Aufenthalt an der Partneruniversität. Hierzu werden die Studierenden ausführlich beraten sowie vor, während und nach ihrem Auslandssemester intensiv betreut.

In den Erfahrungsberichten bestätigten alle Secondos den Mehrwert des Studiums im Herkunftsland ihrer Eltern und schätzten die Erfahrung sowohl für ihre persönliche, aber auch für ihre professionelle Weiterentwicklung als großen Gewinn ein.

Im Wintersemester 2017/18 haben sich 46 Studierende für das Secondos-Programm angemeldet. Seit dem Start im Jahr 2009 sind es insgesamt 346 Studierende aus den Fächern Allgemeine Vergleichende Sprachwissenschaft, Angewandte Bewegungswissenschaft, Amerikanistik, Anglistik, Betriebswirtschaftslehre, Biologie, Biochemie, Chemie, Computational Science, Deutsch-Französische Studien, Deutsch-Polnische Studien, Deutsch-Tschechische Studien, Erziehungswissenschaft, Germanistik, Geschichte, Immobilienwirtschaft, Informationswissenschaft, Interdisziplinäre Deutsch-Russische Studien, Internationale Volkswirtschaftslehre, Klassische Archäologie, Kriminologie und Gewaltforschung, Kunstgeschichte, Kunsterziehung, Lehramt, Mathematik, Medieninformatik, Medienwissenschaft, Medizin, Molekulare Medizin, Musikwissenschaft, Nanoscience, Ost-West-Studien, Pharmazie, Philosophie, Physik, Politikwissenschaft, Psychologie, Rechtswissenschaft, Romanistik, Slavistik, Sportwissenschaft, Südosteuropastudien, Theologie, Vergleichende Kulturwissenschaft, Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik teilgenommen.

Secondos-Studierenden mit den Fächern Lehramt, Medizin und Naturwissenschaften ist es oftmals nicht möglich, einen gesamten Semesteraufenthalt in ihr Studium einzubauen. Dieser Zielgruppe bietet das Secondos-Programm alternative Möglichkeiten an: Schulpraktika für Lehramtsstudierende, Forschungspraktika für Naturwissenschaftler und Pflegepraktika für Medizinstudierende. Von diesen Angeboten wurde auch im Jahr 2017 rege Gebrauch gemacht. Darüber hinaus werden die Secondos regelmäßig über passende Stipendienmöglichkeiten für Sommerschulen informiert und zu den Bewerbungsmodalitäten beraten. Die Rückmeldungen, die zu absolvierten Praktika und Sommerschulen kommen, fallen stets positiv aus.

Als Möglichkeit des Austausches untereinander aber auch zum Aufzeigen von beruflichen Perspektiven werden für die Secondos spezielle Treffen organisiert, zu welchen auch Vertreter aus der Wirtschaft eingeladen werden. Das sogenannte Secondos-Treffen im Mai 2017 stand unter

dem Thema „Secondos auf dem internationalen Arbeitsmarkt“. Zu Gast war Herr Markus Huber von der IHK Regensburg. Das Treffen fand großen Anklang unter den Teilnehmern des Secondos-Programms.

Nach wie vor zieht das Secondos-Programm bundesweit und darüber hinaus im europäischen Ausland Interesse und Aufmerksamkeit auf sich, da die Potenziale von Migranten in der zweiten Generation bislang kaum so intensiv gefördert werden, wie dies an der Universität Regensburg der Fall ist. Zudem ist die Konzeption des Secondos-Programms modellhaft, weshalb bislang bereits sechs Hochschulen auf der Grundlage des Regensburger Secondos-Modells eigene Programme für deren Secondos-Gruppen entwickelt haben.

• **Bulgarisch-kompakt**

Aufgrund einer Förderung durch die Bayerische Staatskanzlei konnte das Europaeum im Wintersemester 2016/17 mit dem Zusatzstudium „Bulgarisch-kompakt“ starten.

„Bulgarisch-kompakt“ ist ein einjähriges studienbegleitendes Zusatzstudium des Europaeum, das sich an Studierende aller Fakultäten der Universität Regensburg richtet und innerhalb eines Jahres intensiv mit der bulgarischen Sprache, Kultur- und Landeskunde vertraut macht.

Bestandteil dieser Zusatzausbildung sind semesterbegleitende Sprach- und Landeskundekurse, die Möglichkeit der Teilnahme an einem einwöchigen landeskundlichen Tandem sowie der Teilnahme an einer zweiwöchigen Sommerschule in Bulgarien während der vorlesungsfreien Zeit.

Der zeitliche Umfang während des Semesters liegt bei 4 Wochenstunden. Für alle eingebrachten Leistungen erhalten die Studierenden am Ende des Ausbildungsjahres eine aussagekräftige Bescheinigung über Ihre erworbenen sprachlichen und landeskundlichen Kompetenzen im Bulgarischen.

Im Wintersemester 2017/18 haben sich sechs Studierende aus unterschiedlichen Studienfächern für die Zusatzausbildung angemeldet.

Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln konnte eine Lehrbeauftragte beschäftigt werden. Ferner ist die Bereitstellung von Stipendien für eine Sommersprachschule in Bulgarien möglich geworden.

• **Tandem-Programm**

Seit mehr als fünfzehn Jahren nehmen am Tandem-Programm Studierende unterschiedlicher Fakultäten der Universität Regensburg mit großem Erfolg teil.

Das Tandem-Programm ist ein Austauschprogramm, welches den Teilnehmern in relativ kurzer Zeit einen tiefen Einblick in eine fremde Kultur vermittelt. Da ein Tandem-Programm immer aus zwei Teilen besteht, nämlich dem einwöchigen Besuch im Gastland und dem ebenfalls achttägigen Gegenbesuch in Deutschland, ist auch die Nachhaltigkeit der gewonnenen Eindrücke gegeben.

Die Studierenden haben innerhalb eines Tandems die Aufgabe, mit ihren Tandem-Partnern zu selbst gewählten Themen, auf die sie sich im Vorfeld gemeinsam verständigt haben, zu recherchieren. Sie sind in ständigem direktem Kontakt mit dem Tandem-Partner, den Menschen und der Alltagskultur des besuchten Landes. Dieses tiefe Eintauchen in die andere Gesellschaft stellt sich bei Sprachkursen oder touristischen Aufenthalten nicht in derselben Intensität ein. Alle Stu-

dierenden unterstreichen begeistert die lebendigen persönlichen Begegnungen. Diese Begeisterung zeigt sich vor allem an den Berichten, die die Teilnehmer nach einer Tandemmaßnahme verfassen.

Aufgrund des Wegfalls der Förderung über QuiRL wurde die Stelle für die aufwändige Organisation der Tandems halbiert. Aus diesem Grund konnten im Jahr 2017 nicht wie in den letzten fünf Jahren sechs, sondern lediglich drei Tandemmaßnahmen stattfinden, und zwar mit den Partneruniversitäten in Kasan (Russland), in Veliko Tarnovo (Bulgarien) und in Kiew (Ukraine). Insgesamt haben 28 Studierende Universität Regensburg sowie 28 Studierende der Partneruniversitäten aus dem östlichen Europa teilgenommen.

Erfreulicherweise wurde das Tandem mit Kiew von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung, Zukunft“ im Rahmen des Förderprogramms „MEET UP! Deutsch-ukrainische Jugendbegegnungen“ gefördert. Ein entsprechender Antrag im Dezember 2016 war erfolgreich. Mit in der Förderung enthalten war neben der Durchführung der Tandems auch die Erstellung eines Tandembuches aus den Berichten der Regensburger und Kiewer Studierenden (siehe Publikationen).

Die Tandems mit Veliko Turnovo und Kasan wurden durch das DAAD-Programm „Ostpartnerschaften“ und durch BAYHOST unterstützt.

Wie jedes Jahr bewerben sich für die Teilnahme an Tandems wesentlich mehr Studierende als Plätze zur Verfügung stehen.

Überaus erfreulich ist, dass sich in den letzten Jahren eine beachtliche Anzahl an Studierenden nach der Teilnahme an einem Tandem-Programm für einen längeren Studienaufenthalt an der jeweiligen Partneruniversität, ein Auslandspraktikum oder für einen Sprachkurs in der jeweiligen Landessprache entschieden hat. Zweifellos ist dies ein Erfolg, wenn man bedenkt, dass für die meisten Studierenden das Zielland vor Antritt der Reise nicht bekannt war und sie eine Woche später, und erst recht nach dem Gegenbesuch des Tandem-Partners in Regensburg, so intensiv mit der Kultur des jeweiligen Landes verwoben sind, dass sie sich sogar einen Studienaufenthalt dort vorstellen können.

Die Berichte der Studierenden wurden bisher bereits mehrmals in Form von sogenannten „Tandembüchern“ mehrsprachig herausgegeben. Sie beinhalten äußerst aufschlussreiche Perspektiven auf die jeweils zu erschließende Kultur und bieten einen Kulturvergleich der besonderen Art. Auch im Berichtsjahr 2017 entstanden zwei Publikationen: ein Tandembuch mit der slowakischen Comenius-Universität Bratislava und ein zweites mit der Taras-Schevtschenko-Universität in Kiew.

• **Zusatzausbildung „Rumaenicum“**

Seit dem Wintersemester 2011/12 sind Studierende aller Fachrichtungen an der UR eingeladen, am Rumaenicum teilzunehmen. Diese Zusatzausbildung ermöglicht den Erwerb von umfassenden anwendungsbezogenen Kenntnissen zur rumänischen Sprache und Landeskunde innerhalb eines Jahres. Gemeinsam haben das Europaeum und das Institut für Romanistik als federführende Einrichtungen den Weg zur Etablierung dieses Zusatzstudiums an der UR geebnet.

Exkursionen

• Exkursion nach Moskau

Zum vierten Mal veranstaltete das Europaeum vom 10. bis 15. Juli 2017 eine Studienfahrt nach Moskau. Es standen 10 Plätze zur Verfügung. Die Exkursion war, wie in den Jahren davor, binnen weniger Tage ausgebucht. Das Interesse an Russland ist ungebrochen; die Studierenden nutzen die Möglichkeit, sich unter der umfassenden Betreuung des Europaeum durch russischsprachige Seminarleiter, ein eigenes Bild von diesem Land zu machen.

Das Programm der Moskauexkursion ist so konzipiert, dass es Einblicke in die Bereiche Politik, Bildung und Kultur ermöglicht und bewusst beide Seiten - die regimetreue und die, der Gegner beleuchtet um die Teilnehmer zu ermutigen, sich ein eigenes Bild von Russland zu machen. Aus diesem Grund entschlossen wir uns neben dem Besuch bei Russia Today (RT) auch den unabhängigen Fernsehsender Doschd zu besuchen. Abgerundet wurde das Thema Medien mit einem langen Gespräch mit der Büroleiterin der Wochenzeitung „Die Zeit“ in Moskau, Alice Bota. Frau Bota ist mit dem Europaeum seit längeren freundschaftlich verbunden. Gemeinsam mit ihren Kolleginnen schrieb Sie ein Buch über ihr Leben als Secunda, welches an der UR durch das Europaeum zum ersten Mal vorgestellt wurde.

Besucht wurde noch die Delegation der Europäischen Union in Russland, das DAAD-Büro, die Deutsche Botschaft, das Managerfortbildungsprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie und die Deutsch-Russische Auslandshandelskammer. Auch eine NGO stand auf dem Programm - das Komitee für Zivilgesellschaftliche Unterstützung, welches als Ausländischer Agent eingestuft und vom Staat nicht gewollt, dennoch hervorragende Flüchtlingsarbeit leistet. Ergänzt wurde dieses intensive Programm durch eine Besichtigung und Führung durch den Kreml sowie eine Stadtrundfahrt durch Moskau. Gefördert wurde die Fahrt aus Mitteln der Stundienzuschüsse.

Folgende Fachrichtungen waren unter den Teilnehmern vertreten: Evangelische Theologie, Ost-West Studien, Politikwissenschaft, Französische Philologie, Deutsche Philologie, Medien- und Vergleichende Kulturwissenschaft, Geschichte, Deutsch als Zweitsprache, Lehramt Gymnasium, Rechtswissenschaften.

• Exkursion nach Wien mit Kurztrip nach Bratislava

Zum dritten Mal organisierte das Europaeum vom 28. Mai bis 1. Juni 2017 eine Bildungsreise nach Wien mit Kurztrip nach Bratislava. Das Ziel war es, Studierenden zu zeigen, wie nah Ost und West sein können – nirgendwo in Europa befinden sich zwei Hauptstädte in solch geografischer Nähe zueinander und werden zudem noch durch die Donau auch mit Regensburg verbunden. In den Zeiten des Kalten Krieges hat diese räumliche Nähe dazu beigetragen, dass sich viele bedeutende internationale Organisationen ansiedelten, um Präsenz zu zeigen. Der Kalte Krieg ist vorbei, geblieben sind und von und besucht wurden u. a. die OSZE, die UNO und die OPEC. Auch das Competence Center for Emerging Markets & Central and Eastern Europe an der Wirtschaftsuniversität Wien entstand letztlich aufgrund historischer Handelsverbindungen ins östliche Europa. In der von Wien eine Zugstunde entfernte Hauptstadt Bratislava besuchen wir unsere Partneruni, die Comenius Universität sowie die Deutsche Botschaft.

Die 14 Teilnehmer kamen aus folgenden Fachbereichen: Ost-West-Studien, Politikwissenschaft, Russische Philologie, Medieninformatik, Medienwissenschaften, Kulturwissenschaften, Germanistik, Deutsch-Französische Studien, Interkulturelle Europastudien, Betriebswirtschaftslehre, Informationswissenschaft.

• Sprachtandem Östliches Europa

Im Jahr 2017 hat das Europaeum das Sprachtandem Östliches Europa ins Leben gerufen. Es handelt sich dabei um die Grundidee, dass sich zwei Muttersprachler direkt miteinander austauschen und gegenseitig im Tandem ihre Sprachen beibringen. Konkret ist das Sprachtandem Östliches Europa für Studierende gedacht, die ihre Kenntnisse einer osteuropäischen Sprache verbessern bzw. vertiefen möchten und im Gegenzug dazu bereit sind, ihre muttersprachlichen Deutschkenntnisse weiterzugeben. Oder es richtet sich an Studierende, die aus einem Land des östlichen Europa kommen und ihre Deutschkenntnisse optimieren wollen. Eine weitere Zielgruppe sind Studierende, die keinen geeigneten Sprachkurs ihrer Wunschsprache finden oder denen das Erlernen ihrer Wunschsprache mittels Lehr- und Wörterbüchern zu trocken ist.

Das Europaeum plant im Zuge dieses Angebotes eine Datenbank mit Interessenten anzulegen und entsprechende Sprachtandempartner zu vermitteln.

Sonstige Veranstaltungen und Seminare

• Europatag 2016: Aktivitäten der Studierenden des Masterstudienganges „Ost-West-Studien“

Der Europatag am 9. Mai ist eine feste Tradition im jährlichen Veranstaltungskalender der Universität Regensburg. Unter Leitung des Europaeum wird er von den Studierenden des Masterstudienganges Ost-West-Studien im ersten Studienjahr gestaltet. Die Studierenden übernehmen sowohl die Vorbereitung als auch die Durchführung des Programms und zeigen dabei jedes Jahr großen Einsatz und Kreativität. Dies wird regelmäßig durch den Besuch von hochkarätigen Vertretern aus den Bereichen Politik und Kultur honoriert. wie beispielsweise durch den Besuch der Vertreterin des estnischen Botschafters, Frau Marge Mardisalu-Kahar, die den Europatag 2017 gemeinsam mit den Gästen des Europaeum eröffnete.

Die Gestaltung des Rahmenprogramms des Europatags findet im Rahmen des Projektmoduls statt, das Bestandteil des Curriculum der Ost-West-Studien ist. Hierbei werden Grundbegriffe des Projektmanagements vermittelt und in die Praxis umgesetzt. Konkret haben die Studierenden die Aufgabe, ein Land im östlichen Europa zu fokussieren.

Im Jahr 2017 stand Estland im Mittelpunkt. Die Studierenden organisierten eine themenreiche Europawoche mit einem vielseitigen Veranstaltungsangebot: eine Eröffnungsfeier mit der Fotoausstellung „Ungezähmte Schönheit“, eine estnische Mensawoche, Vorträgen zur estnischen Sprache und zur den digitalen Entwicklungen in Estland, eine Lesung mit der estnischen Schriftstellerin Imbi Paju, die aus ihrem Buch „Estland, wo bist Du?“ vorlas, einen Leseabend, an dem prominente Regensburger in der Lesehalle der Stadtbücherei von den Studierenden ausgewählte estnische Literatur vorlasen, eine Podiumsdiskussion zum Thema „Zwischen Ost und West: Estlands neuer Platz in Europa“, ein Kulturabend mit dem Titel „One Night in Tallinn“, ein Konzert mit klassischer estnischer Musik und einen estnischen Filmabend in der Filmgalerie im Leeren Beutel. Insgesamt sieben Monate arbeiteten die Studierenden in Arbeitsgruppen an den Einzelaspekten des Projekts. Neben der kreativen Gestaltung und Planung kümmerten sich die Studierenden auch um das Sponsoring, organisierten das Marketing und die Pressearbeit. Bei der Realisierung dieses vielfältigen Projekts konnten die Studierenden berufsrelevante Erfahrungen und grundlegende Kompetenzen im Projektmanagement erwerben.

• Seminar mit Regensburger Studierenden und ukrainischen Studierenden aus Odessa

Am 16. November 2017 organisierte das Europaeum gemeinsam mit Valentum Kommunikation GmbH ein Begegnungsseminar mit ca. 30 Studierenden aus Odessa und 20 Regensburger Studierenden aller Fakultäten. Thema des Seminars lautete „Mehrwert Demokratie“. Regensburger Studierende stellten den ukrainischen Gästen studentische Initiativen an der Universität Regensburg vor. Daran schloss sich ein sehr reger Austausch über die Bedingungen studentischer Zivilgesellschaft in beiden Ländern an.

• Tandemlesungen in der Lesehalle der Stadtbücherei Regensburg

Im Rahmen der Thememreihe der Volkshochschule Regensburg „Europa und wir“ fanden in Kooperation mit dem Europaeum in der Lesehalle der Regensburger Stadtbücherei sogenannte Tandemlesungen statt. Am 14. November 2017 stellte eine Regensburger Studentin, die an einem Tandem in Rumänien teilgenommen hat, ihren im Tandembuch veröffentlichten Bericht über ihre Recherchen in Cluj vor. In Vertretung las die neue rumänisch-Lektorin am Rumaenicum, Diana Burlacu, den ins deutsche übersetzten Bericht der rumänischen Tandempartnerin über deren Recherchen in Regensburg vor.

Am 28. November folgte die zweite Lesung aus dem deutsch-slowakischen Tandembuch. Ein Student, der am Tandem in Bratislava teilgenommen hat, las aus seinem Bericht. Den slowakischen Part übernahm der Slowakisch-Lektor am Slovakicum, Radoslav Raffaj.

An beiden Abenden konnten die zahlreich anwesenden Zuhörer Zeugen äußerst spannender Perspektivenwechsel zwischen der fremden und eigenen Kultur sein. Denn in den Berichten stellten die Studierenden durch die Begegnung mit der vor dem Tandem nahezu unbekanntem Kultur nicht geahnte Gemeinsamkeiten aber auch aufschlussreiche Unterschiede fest. Beide Male entwickelten sich interessante Gespräche auch mit dem interessierten Publikum.

• Schreibwettbewerb „Grenzen“

Gemeinsam mit der VHS Regensburg und Regensburger Schulen hat das Europaeum im Oktober und November 2017 einen Schreibwettbewerb zum Thema „Grenzen“ ausgerufen. Anlass war die vom Europaeum initiierte und Anfang des Jahres 2018 gezeigte Ausstellung „Übergang“ mit Fotografien von Josef Schulz. Er hat zahlreiche verwaiste Grenzübergänge in Europa fotografiert und will damit bewusst machen, dass nationale europäische Grenzen in der Vergangenheit trennenden Charakter hatten und diese offenen Grenzen heute zur Selbstverständlichkeit geworden sind.

Schülerinnen und Schüler aus Regensburger Schulen wurden mittels eines Flyers eingeladen, sich mit einem Essay oder einem Gedicht zum allgemeinen Thema „Grenzen“ am Schreibwettbewerb zu beteiligen. Bis Anfang Dezember 2017 reichten 50 Jugendliche ihre Werke ein. Drei Preise gab es zu gewinnen: Einen Uni-Tag mit Freunden, einen Gutschein für einen Kochkurs „Streetfood“ und einen mit Büchern gefüllter Hipster-Rucksack. Diese wurden im Januar 2018 an die drei Gewinner vergeben.

• **Besuch der rumänischen Generalkonsulin an der Universität Regensburg**

Am 11. Dezember stattete die rumänische Generalkonsulin Iulia-Ramona Chiriac, die seit 5. Januar 2017 im Amt ist, an der Universität Regensburg ihren Antrittsbesuch ab. Das Europaeum wurde mit der Organisation dieses Besuches beauftragt.

Am frühen Nachmittag fand ein Treffen mit Vertretern der Universität statt, die mit Partnern in Rumänien kooperieren bzw. Projekte mit Bezug zu Rumänien durchführen, wie z.B. das Rumaeicum. Im Anschluss fand ein Treffen der Generalkonsulin mit der Hochschulleitung statt.

• **Studientag der Stipendiatinnen und Stipendiaten von Talent im Land**

Bereits zum fünften Mal lud das Europaeum am 4. Juli 25 Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund an die Universität Regensburg ein. Bei der Gruppe handelte es sich um begabte Jugendliche aus ganz Bayern, die allesamt ein Stipendium über das Programm „Talent im Land“ (TiL) erhalten haben. Dieses wird in Bayern gemeinsam von der Robert Bosch Stiftung und dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus getragen.

Entstanden ist die Initiative für den TiL-Studientag aufgrund des Secondos-Programms, das für die angehenden Studierenden von besonderem Interesse ist. Zudem haben die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, an diesem Tag eine Universität von innen zu sehen. Auf dem Programm standen die Begrüßung der Gruppe durch das Direktorium des Europaeum, ein gemeinsamer Gang in die Mensa, die Besichtigung der Bibliotheken und der Besuch einer Vorlesung. Die Schülerinnen und Schüler konnten darüber hinaus in einer Gesprächsrunde ihre Fragen an Studierende stellen und lernten in einem kleinen Stadtrundgang die Stadt Regensburg kennen. Der Uni-Tag 2017 wurde von den Teilnehmern mit großer Begeisterung wahrgenommen und auch von der Projektleitung als spannende Möglichkeit für die Schülerinnen und Schüler bewertet, in den universitären Alltag einzutauchen.

Die Kooperation mit Talent im Land Bayern wurde im Jahr 2017 darüber hinaus weiter ausgebaut. Das Secondos-Programm war im September in der Jury zur Auswahl der Stipendiaten des Jahrgangs 2017 vertreten.

Publikationen

• **Deutsch-Slowakisches Tandembuch** (siehe auch Punkt „Tandemprogramm“)

Im Frühjahr 2017 entstand in Kooperation mit der Comenius-Universität Bratislava ein Tandembuch mit acht Berichten von Regensburger Studierenden über ihre Recherchen während des einwöchigen Aufenthaltes in Bratislava und ebenso acht Berichten von Studierenden aus Bratislava über ihre Recherchen während ihres Regensburg-Aufenthaltes. Sämtliche Berichte wurden von beiden Universitäten in beiden Sprachen aufbereitet. Die Finanzierung des Layouts und des Druckes übernahm die Bayerische Staatskanzlei.

- **Deutsch-Ukrainisches Tandembuch – auch als E-Book** (siehe Punkte „Tandemprogramm“)

Im Herbst/Winter 2018 entstand in Kooperation mit der Taras-Schewtschenko-Universität in Kiev ein Tandembuch mit neun Berichten von Regensburger Studierenden über ihre Recherchen während des einwöchigen Aufenthaltes in Kiev und ebenso neun Berichten von Kiever Studierenden über ihre Recherchen während ihres Regensburg-Aufenthaltes. Jeder Bericht erscheint in zwei Sprachen. Die Übersetzungen übernahm die Taras-Schewtschenko-Universität. Zunächst wurde mit finanzieller Unterstützung der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung, Zukunft“ im Rahmen des Förderprogramms „MEET UP! Deutsch-ukrainische Jugendbegegnungen“ ein E-Book erstellt und auf den Internetseiten des Europaeum veröffentlicht. In einem weiteren Schritt konnte aufgrund einer finanziellen Unterstützung seitens der Bayerischen Staatskanzlei der Druck des Buches erfolgen.

• **Jahresgabe 2017**

Zum zwölften Mal publizierte das Europaeum gegen Ende des Jahres 2017 wieder eine Jahresgabe für das kommende Jahr, die an die Freunde und Förderer verschickt wurde.

In jeder Ausgabe rückt das Europaeum das Kapitel einer bislang weitgehend unentdeckten und unbeachteten Verbindung Regensburgs und seiner Region zum östlichen Europa ins Licht.

Die Jahresgabe 2017 trägt den Titel „Fjodor I. Tjutschew – Russisch-Bayerische Liebesgeschichten“. Thematisiert wird das Leben des russischen Dichters Tjutschew, der sich im 19. Jahrhundert bei seinen Aufenthalten in Bayern gleich zweimal in bayerische Schönheiten aus der Region um Regensburg verliebt hat. Die Jahresgabe skizziert, wie das Leben dieses berühmten Mannes dadurch entscheidend geprägt wurde. Fjodor Tjutschew ist bis ein bis zum heutigen Tag in Russland hoch verehrter Dichter.

Lisa Unger-Fischer, M.A.